

Ersetzt: Täglich früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen: bis Abends 6, Sonntag bis Mittags 12 Uhr: Marienstraße 13.

Anzeige, in dies. Blatte, das liegt in 12 Exemplaren erscheint, haben eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresdner Nachrichten. Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr. Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Rgr. bei unentgeltlicher Lieferung in's Haus. Durch die Königl. Post vierteljährlich 22 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr.

Inseratenpreise: Für den Raum einer gespaltenen Zeile: 1 Rgr. Unter „Eingelassene“ die Zeile 2 Rgr.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Neypsch & Reichardt. - Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 5. August.

Se. Maj. der König hat dem Friedensrichter im Amtsbezirk Sebnitz, Erblehngerichtsbefiziger Carl August Thiermann zu Saupsdorf, das Ehrenkreuz vom Verdienstorden verliehen, ferner dem Commandanten des Artillerie-Corps, Generalmajor Löbner, die erbetene Entlassung aus Oberhöchsthühnen Kriegsdiensten, mit Pension und der Erlaubnis zum Forttragen der Generalsuniform, in Gnaden bewilligt, dabei auch demselben in Anerkennung der langen und ganz vorzüglichen Dienstleistung das Comthurkreuz 1. Classe des Verdienstordens verliehen. Se. Königl. Maj. hat den Commandanten des Fuß-Artillerie-Regiments, Obersten Schmalz, unter Beförderung zum Generalmajor, zum Commandanten des Artillerie-Corps, den Abtheilungs-Vorstand im Kriegsministerium um, Obersten Röhrer, zum Commandanten des Fuß-Artillerie-Regiments und den Major Eppendorf von der Artillerie zum Vorstand der Abtheilung für technische Angelegenheiten im Kriegsministerium ernannt. Se. Excellenz der Herr Staatsminister v. Beust ist gestern zum Gebrauch einer Badear nach Gastein abgereist. Der Bau des neuen Güterbahnhofes beim Fildschlößchen schreitet rüstig vorwärts; einige Gebäude sind bereits gehoben, andere aus dem Grunde u. s. w. Auch das neue Bett des nunmehr unterhalb des Bohrwerks abzujweigenden Mühlgrabens ist so weit in seiner Herstellung vorgerückt, daß die Hineinleitung des Wassers nach der alljährlich im Herbst stattfindenden achtstündigen Abschlagung des Mühlgrabens in dasselbe erfolgen kann. Geschichtlich denkwürdige Häuser in Dresden. Markt: Nr. 17. Ludwig Tied, Dichter; Ede der Webergasse (Arnoldische Buchhandlung.) Hofrath Winkler (Theodor Hell). - Schloßstraße: Nr. 33. Anton Bernhard Fürstner, C. M. v. Webers Gefährte in London, Fliedvirtuos; Nr. 17. Ernst Nietsch, als Akademist; Nr. 37. Ludwig Pauli, R. S. Hofkapellmeister. - Galleriestraße: Nr. 18. Carl Maria v. Weber, Componist; Nr. 5. Hoforganist Dreysig, Stifter der Singakademie. - Augustusstraße: Nr. 3. Wilhelmine Schröder-Devrient. - Moritzstraße: Nr. 10. kaufte 1801 der Vater Th. Körner, in dem dieser seine Jugendjahre verlebte; Nr. 13. C. T. A. Hofmann, Componist, humoristischer Schriftsteller und Dramatiker. - Kreuzstraße: Nr. 16. der Satiriker Rabener. - Schulgasse: in der Cantorei, die berühmten Cantoren G. A. Homilius (1755 bis 1785), Christian Gregor Weinlig (1785 bis 1813), Christ. Theod. Weinlig (1813 bis 1817). - Theaterplatz: beim Restaurateur Helbig, Cajetano Chiaveri, Erbauer der katholischen Kirche; der Dichter G. A. Freiherr v. Mallig. - Nikola-Allee: Nr. 11. der Historiker Engelhard, als Dichter Richard Noos, und Kapellmeister Reiffiger; Nr. 39. Oberkapellmeister Adolph Haffe und dessen Gattin, die Prinabonna Faustina, geb. Bordonio. - Marienstraße: Nr. 18. Violinvirtuos Karl Lipinski, R. Concertmeister. - Palmstraße: Nr. 48. Johann Schneider, Hoforganist, Orgelvirtuos. - Dippoldswalder Platz: Trompetenschlößchen, der Dichter Otto Ludwig. - Reitbahnstraße: Nr. 20. Dr. Robert Schumann, Componist. - Carolafstraße: Nr. 4. Julius Hammer, der Dichter, Begründer der Schillerfestsung. - Johannisgasse: Nr. 11. Sterbhaus des Dichters Friedrich Kind; Nr. 12. Kapellmeister Raumann. - Amalienstraße: Nr. 8. der Componist Heinrich Marschner; Nr. 10. wo der Dichter Friedrich Kind den „Freischütz“ dichtete; Nr. 24. Major von Serre auf Ragen, Unternehmner der Schillerlotterie. - Drehgasse: Nr. 2. Schillers Gustel von Blafewitz (Frau Senator Krenner). - Langestraße: Nr. 30. das Haus des Professors Ernst Nietsch. - Bürgerwiese: Nr. 15. Maler und Dichter Robert Reinick. - Neustadt. Hauptstraße: Nr. 11. Kapellmeister Albert Gottschalk Methschel. - Körnerstraße: Nr. 20. die Dichterin Elise Freifrau von der Rede und ihr Freund Christoph August Tiedge; Nr. 4. Friedrich v. Schiller bei Freunde Körner wohnend, und Geburtshaus Theodor Körners; Nr. 6. Friedrich v. Schiller 1786. - Palaisplatz: Nr. 10. Hofmarschall v. Kalnit, Componist, Kunstforscher und Schriftsteller, sowie Karl Friedrich Ludwig Felig v. Rumohr, Kunstforscher und Schriftsteller. - Antonstraße: Nr. 9. der Dichter A. G. Eberhardt (Hannchen und ihre Küchlein). - Wasserstraße: Nr. 12. Johannes Nietsch, Chordirector. - Vorgertern Nachmittag gegen 5 Uhr hatte sich auf der Vogelwiese ein zahlreiches Publicum um einen betrunkenen Mann versammelt, der vor einem Zelte Posto gefaßt und in unzusammenhängenden Worten an das Publicum eine Rede zu halten versuchte. Soviel wir verstanden, politisirte er gegen Herrn von Wisniam, schimpfte auf Frankreich und überhaupt auf die jetzigen Gesetze, die ihm gar nicht in den Kram zu passen schienen. Da der Auslauf immer größer wurde, so mengte sich ein Gensd'arm in die Sache und verbot dem

Mann, in seiner Rede fortzufahren. Dieser ließ sich aber dadurch nicht irre machen, im Gegentheil wurden seine Raisonnements immer lauter und unpassender, jedoch dem Gensd'arm nunmehr nichts anders übrig blieb, als den Mann abzuführen. Wie wir erfahren, soll er ein Schneidergeselle von hier gewesen sein. Auf der Bachstraße wollten vorgestern Abend gegen 8 Uhr zwei Beamte der Königl. Polizei-Direction einen dort wohnhaften Privatbuchhalter verhaften. Wie wir erfuhren, sollte derselbe einen namhaften Geldbetrag zum Nachtheil eines hiesigen Kaufmanns, bei dem er bis vor Kurzem conditionirt, unterschlagen haben. Der Arrestat wurde auch in seiner Wohnung angetroffen. Als er sich aber anfeinden sollte, um den Beamten zu folgen, fand er, ehe Letztere Solches hindern konnten, Gelegenheit, ein Wasserglas auszuleeren, das den in Wasser aufgelösten Phosphor von fünf Päckchen Streichhölzchen enthielt. Er hatte die Vornahme seiner Verhaftung bereits ertortet und den Entschluß gefaßt, sich in diesem Falle zu vergiften, zu dem Ende aber sich das genossene Getränk zubereitet und an einem Plage im Logis verwahrt, wo es ihm sofort zugänglich war. Es wurde sofort ein Arzt herbeigerufen, der den Mann noch am Leben antraf, ein zweckentsprechendes Medicament anfertigen ließ, das er einnehmen mußte, und endlich seine Unterbringung im Stadttrankenhause anempfahl. Diese wurde alsbald darauf in Ausführung gebracht. Wie wir hören, sollen die dortigen Aerzte Hoffnung haben, ihn am Leben zu erhalten. S. Ein neues Getränk ist die sogenannte „Berliner Nummer“ aus der Brauerei von Schwarz u. Comp. in Berlin. Es ist dies ein Bier, welches den englischen Porter an Kraft, Wohlgeschmack und Billigkeit übertrifft. Der milde Geschmack und die anregendbelebende Wirkung wird sie für Gesunde bald zu einem beliebigen Getränk machen, für Kranke aber ist sie vermöge ihrer heilsamen Ingredienzien ein Labetränk. In hiesiger Stadt ist dieses Bier bei Fleckig in der Wildstrufferstraße und bei Moritz Wutke am Neupfänder Markt zu haben. Wahrlich so ein Sängerselb! Liebt den Stiefelsohn den Heil! -rt. hörten wir vor acht Tagen einen von fünf Herren singen, welche wir auf der Brücke überholten. Die Herren waren bis auf einen derselben Sängern, kamen zu Fuß aus dem Plauen'schen Grunde, redeten uns an und wünschten zu wissen, ob es nicht einen näheren Fußweg nach der Sängerkirche gebe, als über die Hauptstraße. Nun erboten wir uns sehr gern zum Führer und geleiteten die Herren quer über den Neupfänder Markt nach der Casernenstraße. Da sang mitten auf dem Markt wieder einer der Herren denselben Vers und erklärte, so etwas von Straßenpflaster sei ihm, obgleich er viel gereist sei, noch nicht vorgekommen. Freilich hatten die Herren die kleine Plauen'sche Gasse und den abgeplatterten Fußweg an der Altstädter Hauptstraße zur Tortur ihrer Nase passirt, auf der Casernenstraße verzichteten sie aber auf den näheren Weg vollständig und wir lenkten daher durch den Nebergaben wieder auf die Hauptstraße ein. Bis an die Festhalle unterhielt uns mit diesen lebenswüthigen Herren über hiesige Verhältnisse und namentlich über das Straßenpflaster. Unglaublich schien es denselben, daß wir unser Pflastermaterial aus dem Plauen'schen Grunde holten, weil bei solcher Nähe dasselbe doch so billig zu stehen konnte, daß man das allerschönste Pflaster damit herstellen könne. Der eine der Herren, ein Lemberger, erzählte, und wir können die Wahrheit aus eigener Anschauung bestätigen, daß in seiner Vaterstadt ein Sandstein zum Trottoirpflaster, nicht größer als ein Wiener Fuß im Quadrat, bis in die Stadt einen Gulden und die um nur Weniges kleineren Straßenpflastersteine das Stück einen halben Gulden ohne Pflastererlohn kosteten. Dabei sei, und es ist so, das Straßenpflaster so gleich und eben, daß man die breiten schönen Trottoirs nur aufsuchen muß, wenn Wagen oder Pferde den Hauptweg einnehmen. Nun liegt Lemberg in Galizien, welches einen Theil des alten Polens bildet, man darf sich also nicht wundern, wenn sich in Betreff des Pflasters eben so gut wie in anderen Sachen die polnische Wirtschaft documentirt. Dort in Lemberg wird, horribile dicta (mit Schrecken sei es gesagt) stets ehe eine Straße gepflastert wird, das gesammte unterirdische Gut an Gas-, Wasser- und Abzugscanälen in Stadt gebracht, und wenn dann gepflastert wird, müssen die Lüden zwischen den Stein mit Kalkmörtelstuck ausgefüllt und derselbe mittelst eiserner meiselartiger Stopfer ganz fest eingestampft werden. Bei dieser polnischen Wirtschaft hält das Pflaster lange und es dort freilich den Schuhmachern, denn die Sohlen halten viel länger wie hier, und trügen unsere Damen aus alter Gewohnheit nicht so starke Sohlen auf ihren Schuhen, längst wäre ein allgemeiner Zustand ausgebrochen, und die Frem-

den wären nicht bezugt, obigen Spottvers mit vielem Recht zu singen. Drei Knaben vom neuen Anbau machten sich vorgestern ein Vergnügen daraus, in den der Doppelstraße gegenüber hinlaufenden Eisenbahndamm ein tiefes Loch zu graben, dasselbe mit Stroh auszufüllen und letzteres darauf anzuzünden. Der Unfug wurde ihnen später von einem Gensdarm unterragt. - Vorgertern hat sich auf der Vogelwiese der Fall wiederholt, daß einer Strohhutmäherin von hier der seidene Mantel, mit dem sie bekleidet war, zerschnitten wurde. Einem anderen Herrn, der dort in einem Zelte gesessen und neben sich den seidenen Regenschirm gestellt, ist derselbe durch Vitriolöl beschädigt worden. Der Frevler ist in beiden Fällen bis jetzt unbekannt geblieben. - In einer der lehtvergangenen Nächte ist bei einem Kaufmann in Laubezahl mittelst Aufbrechens eines Fensterladens und Einsteigens in den Verkaufsladen der Betrag von circa 25 Thalern gestohlen worden. Wer den Diebstahl verübt, ist bis jetzt unbekannt. - Von den verschiedenen komischen Scenen, welche der große Festzug in Dresden bot, ist folgende wohl erwähnenswert. In der Nähe der Kreuzkirche hatte die Begeisterung für die Säger einen jungen Mann seinen schönen rothen Schlafrock ausziehen lassen, um mit demselben aus der zweiten Etage herab die Säger in mächtigem Schwung zu bewillkommen. Das Vergnügen währte nicht lange, der Schlafrock entschlüpfte seinen Händen zum großen Jubel aller Zuschauer, die ihn mit Freuden zu einer Erde auffingen. Nun glaubte man, der begeisterte Dresdner hätte sich bemüht, seinen warmen Freund wieder zu erlangen, nein, er sprang vom Fenster weg und im Augenblick erschien er wieder mit seinen losbaren Schlaffschuhen und warf dieselben mit Behemung seinem untreuen Schlafrock nach. Am Mittwoch Abend promenierte ein Liebespaar vor dem Dohna'schen Schläge nach der Richtung des großen Gartens zu. Am in Arm verschlungen waren sie so voller Liebe und Seligkeit, daß sie den Kaisergraben nicht sahen und Beide ein unfreiwilliges, aber sehr wirksames Schlammbad nehmen mußten. - Heute findet vor dem R. Bezirksgericht hier die Hauptverhandlung wider Emil und Oscar Hänschen, sowie Fr. Kießling wegen mehrfacher Erpressungen und Betrübungen statt. Den Vorsitz führt Herr Gerichtsath Gross, als Verteidiger fungiren die Herren Advocaten Schanz, Händel und Lesky von hier. - Mehrere kleine und größere Mädchen neckten und schimpften gestern Vormittag auf dem Antonplatz einen Schornsteinfegerlehrling, der denn endlich Lynchjustiz übte und mit seinen schwarzen Händen die Backen der kleinen Unhelden dermaßen bearbeitete, daß sie gleich einer Herde gestochter Schaafe das Weite suchten. Ein unfreiwilliges Bad nahm dieser Tage ein hiesiger Bürger, als er den nach Neupfänder Seite führenden Steg der Elbbäder beschritt und seinen Hand im Wasser apportioniren lassen wollte. Er hüdt sich nach dem unfolgsamen Thiere, bekam das Uebergewicht und plumpete in's Wasser. Da es an dieser Stelle nicht tief war, haßelte sich der bis an die Westentaschen Durchnähte an's Ufer und rollte mit seinen nassen lichten Unausprechlichen seiner Wohnung zu. Am 1. d. M. Nachmittags entstand in dem Schafstallgebäude des Scheithauer'schen Vorwerks in Reinholdshain Feuer und brannte dasselbe sammt dem darin aufbewahrten Heuvorrath von gegen Tausend Centner, total nieder. Hätte das Feuer die angebaute, durch Brandzettel von gedachtem Gebäude getrennte Scheune ergriffen, so wäre wahrscheinlich der ganze Gebäudecomplex ein Haub der Flammen geworden; zunächst war es der herbeizeilten Hilfe zu verdanken, daß das Feuer auf den besagten Heerd beschränkt blieb. Königliches Hoftheater. Am 4. August. - Das, was uns in Jfflands ländlichem Sittengemälde „die Jäger“ am meisten anspricht, sind die mit Liebe entworfenen, mit Behaglichkeit ausgeführten Scenen des kleinen Stillebens im Walde; sie muthen uns, sie heimeln uns wie ein lieber altdeutscher Holzschmitz. Das sind Menschen von unserem Fleis und Blut, nur in die Beleuchtung des vorigen Jahrhunderts gerückt, in jene sogenannte gute, alte Zeit, wo der weitere politische Gesichtskreis fehlte, wo der Amtmann der Souverän seines Berufsprestigens war, wo man die größten Vergehungen der Justiz heimlich und lechtere die Tortur öffentlich anwandte. Jene Conflcte mit dem heimlichen Despotismus eines Gerichtsherrn sind, Dank dem Fortschritte, überwundene Standpunkte; darge stellt aber auf der Bühne fesseln sie kaum noch als kulturgeschichtliche



Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.

Extrafahrten wegen des Dresdner Bogelschießens,

Sonntag, den 6. August:

Von Dresden Nachts 11½ Uhr nach allen Stationen bis Pillnig und Pirna.

Täglich von Dresden A. fr. 6 bis Raudnis, Borm. 8 bis Schandau, 9 bis Blasewitz-Boschwig, 10 bis Herrnhütchen, 11 bis Blasewitz-Boschwig, Am. 1 bis Teitschen, 2 bis Rathen, 2½ bis Blasewitz-Boschwig, 3 bis Schandau, 4 b. Pirna, 5 b. Blasewitz-Boschwig, 6 b. Pirna, 7 b. Blasewitz-Boschwig, 9 b. Pirna. (B. fr. 6), Borm. 10 u. Nachm. 3 bis Reichen u. Riesa (Eisenbahnanschluss) Abds. 7 bis Reichen

Güter werden prompt befördert.

Die Direction.

Dresden, den 5. August 1865



Wheeler & Wilson's Manufact. Co. New-York berühmte Nähmaschinen.

Durch den in Kraft getretenen neuen Zolltarif ist es mir möglich, obige Maschinen mit allen Apparaten zu ermäßigten Preisen abzugeben. Autoritäten, wie Dr. Rud Herzberg u. A., besprechen die Vorzüge dieser Maschinen näher in verschiedenen industriellen Zeitungen und empfehlen dieselben als die vollkommensten Maschinen für den Familiengebrauch und Gewerbetreibende.

Cataloge und gründlicher Unterricht gratis. Verkauf mit mehrjähriger Garantie.

Haupt-Depot: August Renner,

Spitzen- & Weisswaren-Handlung, Altmarkt Nr. 6

Dr. med. Büttner, Arzt und Wundarzt, Sprechstunden früh 8-9, Nachmittags 2-4 Uhr.

Oberarzt Bierling, Sprechstunden: Früh 7-11 Uhr, Nachmittags v. 2-6 Uhr, für heimliche Krankheiten zu jeder Stunde auf Bestellung.

Polster-Möbel- und Rohrstuhl-Lager von Carl Keller, Stuhlfabrikant in Rabenau,

Scheffelgasse 1, 2. Etage, vis-à-vis dem Rathhause,

empfehlen sein reichhaltiges Lager von Rohrstühlen, Polstermöbeln, resp. Gestelle zur geneigtesten Beachtung

Gasbeleuchtungs-Einrichtungen

für Haushaltungen, Comptoirs, öffentliche Anstalten, Hotels, Fabriken, industrielle Ortschaften etc. unter Garantie

werden komplett geliefert und Apparate für 3 bis zu 500 Flammen in sehr compactester Form hergestellt. Preise loco Fabrik wie folgt:

Apparate für 3 bis 10 Flammen pro Flamme 8 Thlr.
10 - 20 - 7 "
20 - 50 - 6 "
50 - 100 - 5 "
100 - 200 - 4 "
200 - 300 - 3 "

eröffnete Rohrleitung zu den Brennern, welche ebenfalls billigst berechnet werden.

Die neue eigenthümliche Construction der Apparate ergibt außer dem Vortheil der Billigkeit noch folgende:

- 1) daß die Apparate in den meisten Fällen ganz ohne Bauarbeiten aufgestellt werden können (kleinere haben die Form eines eleganten Zimmerofens),
- 2) daß sie einer Beaufsichtigung nicht bedürfen, da sie sich selbst reguliren, und daß sie Kenntnisse der Gasbereitung nicht voraussetzen,
- 3) daß alle Belästigung durch Gerüche, alle Gefahr durch Gasausströmungen vermieden ist, daß die Gasbereitung beliebig unterbrochen und beschleunigt werden kann,
- 4) daß die entwickelte Wärme nach Bedarf zu wirtschaftlichen oder technischen Zwecken benutzt werden kann.

Das Product ist den besseren Leuchtgasen ebenbürtig und die Gefährdungskosten sind selbst bei sehr kleinen Anlagen die mittleren Gaspreise Sachsend nicht übersteigend.

Für jetzt in der industriellen Ortschaften liefert der Erfinder ambulante Gasapparate, welche die Anlagelosten für den Einzelnen noch weiter bedeutend reduciren und unternehmenden Personen einen einträglichen Nebenverdienst gewähren würden.

Nähere Auskunft, sowie die Ausführung von Ordnern vermittelt Herr Rudolph Zenker, Petroleum-Raffinerie, Lindenau bei Leipzig.

In der Königl. Hof-Musikalien- und Kunsthandlung von C. F. Meser (H. Müller), Frauenstraße, sind zu haben:

Dr. Gustav Satter:

Olanthe Große romantische Oper in 3 Acten. 5 Hgr

Die Sklaven. Ein Drama in 4 Acten. 10 "

Der Zopf in Dresden. Ein Gedichtblatt an das erste deutsche Sängerbundesfest. 5 "

Diese drei Werke zeichnen sich sowohl durch Originalität wie durch tief politische, humoristische Färbung aus und sind allen Verehrern des genialen Verfassers dringend anzupfehlen.

Steinbruchverkauf oder Verpachtung.

Ein Steinbruch zwischen Rathen und Postz., unmittelbar an der Elbe und dem Einschiffungsplatz sehr gelegen, welcher 1¼ Meilen umfaßt und ungefähr 200 Fuß Höhe hat, worin bis jetzt fortwährend 12 bis 15 Mann arbeiten, der aber noch viel stärker betrieben werden kann, indem der Stein gut und aushaltend, ist wegen Krankheit des Besitzers zu verkaufen oder auch zu verpachten. Kaufpreis: 2300 Thlr.; auch kann zugleich nach Befinden sämtliches Handwerkszeug mit übernommen werden und können auch 1000 Thlr. nach Belieben des Käufers hypothekarisch darauf Rehen bleiben.

Nähere Auskunft ertheilt hierauf Resectirenden

Lohmen.

Wilhelm Albrecht.

Wagen-Versteigerung.

Mittwoch, den 9. August, des Vormittags 10 Uhr sollen an der Frauenkirche zu Dresden

13 Stück alte z. Th. noch brauchbare Kutschwagen, meist mit metallenen Radbüchsen versehen, versteigert werden.

A. G. Oehlschlägel, Kgl. Gericht-Auctionator.

Ein Conditorgehilfe, durch vieljährige Praxis tüchtig in den hauptsächlichsten Branchen der Conditorei, solid und von reiferem Alter, sucht baldigst Stellung. Gef. Franco-Adressen sub A. T. Nr. 49 befördert P. Engler's Anz. cen. Bureau in Leipzig.

Gesundheits-Coffee

empfiehlt billigst Gustav Gumlich, Königstraße 7a.

Ganz reelles Heiraths-Gesuch.

Ein Wittwer, angehender Biergärtner, Inhaber eines kaufmännischen Geschäftes in einer Provinzialstadt, wünscht sich mit einer Jungfrau oder Witwe in passenden Lebensjahren zu verheirathen. Bedingt werden: Sinn für Häuslichkeit und Wirtschaftlichkeit; erwünscht wäre ein Vermögen von einigen 100 Thlrn., die sofort hypothekarisch gesichert werden könnten mit Photographie und Offerte E. F. 40 werden durch die Expedition der Dresdn. Nachr. erbeten. Verschwiegenheit ist Ehrensache.

Nacht-Gesuch.

Ein Gasthof oder eine Restauration wird bald zu pachten gesucht.

Gefällige Offerten werden gebeten unter H. I. poste restante Freiberg niederzulegen.

Zugelaufen

ist ein junger schwarzer Hund und ist in Empfang zu nehmen gegen Infektionsgebühren und Futterkosten Stadt Neudorf 24.

Ein neues Sopha ist billig zu verkaufen Bahngasse 6, 2. Et.

Die Milch für Säuglinge als auch zu Heilzwecken aus der Milch-Anstalt ist von jetzt an wieder bei mir zu haben.

Anna Weifert, Productenhandl. Großenhainerstr. 9.

Gesucht

wird ein Arbeiter, welcher ausdauernde Beschäftigung findet: Amalienstr. 17.

Ein kleine Hühnerhündin ist mit Steuermark und neufsilbernen Halsband für 2 Thlr. zu verkaufen Berbergasse 16, 1. Thüre rechts

Ein Haus

in Striesen ist für 850 Thlr. zu verkaufen. Näheres Ritterstraße 19, 3. St.

Ein schöner schwarzer Mähnerhund, 1½ Jahr alt, ist zu verkaufen Kreuzstraße 2 im Schuhmehrgewölbe.

Ein fleißiges, ordnungsliebendes Mädchen vom Lande sucht zu Michaelis d. J. einen Dienst womöglich bei einer einzelnen Dame. Näheres Martinstraße 15 part.

Kindertöchter im Plauen'schen Grunde suchen ein Kind auf die Biege zu nehmen. Adr. bittet man abzugeben Johannstraße Nr. 1, beim Hausmann.

Ein junger kräftiger Bursche, welcher sich jeder Arbeit unterzieht, auch im Schichten nicht unzufahren ist, sucht zum 15. d. M. oder auch später eine Anstellung. Offerten bittet man unter E. H. poste restante Loschwitz einzufenden.

Einem v. Filzhüte! empfiehlt stets in großer Auswahl billig H. Teistler, Alaanstr. 8.

Vertragenes Kleidungsstücke, namentlich gute Herrenkleider, werden zu höchsten Preisen zu kaufen gesucht. Adressen gefälligst abzugeben: Nr. 13 gr. Frohngasse Nr. 13 zweite Etage, scheidbar dem 2. Theater. Auch werden daseibst gute Pfänder angenommen.

Reelles Heiraths-gesuch

Ein Geschäftsmann in einer sehr belebten Fabrikstadt Sachsens, in den 40er Jahren stehender Wittwer, welcher kinderlos sowie Besitzer eines schönen Haus- und Gartengrundstücks ist und welchem die Zeit nicht erlaubt Damenbekanntschaft zu machen, wünscht auf diesem oft mit Glück betretenen Wege eine Lebensgefährtin, in den 30er Jahren stehend, gleichviel ob Jungfrau oder Wittwe, mit häuslichem Sinn, verträglichem Charakter und wenn möglich einem Vermögen von 2000 Thlr., welches gegen erste Hypothek Sicherung findet. Geehrte darauf reflectirende Damen werden freundlichst ersucht, unter strenger gegenseitiger Verschwiegenheit ihre Adresse und Photographie unter A. Z. 100 franco in der Expedition b. Bl. niederzulegen.

Ed. Thode in Pinneberg.

Tabak- & Cigarren-Fabrik, Lager von Papieren aller Art, Commissions- & Incasso-

Geschäft für die Herzogthümer Schleswig-Holstein.

Referenzen: Herr A. F. Woldsen in Hamburg. Herr C. F. Walther in Flensburg. Herren Cha de Vos & Co. in Itzehoe

Wichtiges

die auch ich zu denen zähle, die durch das Selbstfahren des Herrn Dr. Müller in Coburg ihre Gesundheit wieder erlangt haben, nach dem 22.3 vorher von mir Angewendete nichts genug hatte. Dargitz, den 1. October 1864. St. à Porta.

400 Stück Corsetten

verkauft wegen Umzugs 10 Procent unter den Fabrikpreisen. Louis Woller, Webergasse 9.

Ritterguts-Verkauf.

Zu verkaufen ist ein in der sächs. Oberlausitz, 1 Stunde von der Eisenbahnstation gelegenes Rittergut sammt Zubehör, mit einem Areal von 308½ sächs. Akder, mit 6,269 Steuer-einheiten, und befinden sich auf dem Gute eine Brauerei im besten Betriebe, ein rentables Braunkohle-entwerf, eine Kalt- und Biegelbrennerei. Nähere Auskunft ertheilt der mit dem Verkaufe beauftragte

Adv. Thiemer jun. in Jöttau.

Arbeitshemden,

haltbare Waare, Courallee 7.

Glaserfist in Renner's Hof 1.

Geld wird geteilt auf alle werthvollen Gegenstände Großenhainerstr. 8 pl.

